



## Unsere Landesversammlung

Die Gremien blicken auf das Jahr 2024 zurück

ab Seite 6

Wir führen zwei  
Regionalverbände ein

Seite 14

Unser Studentenwohn-  
heim ist frisch renoviert

Seite 20

## Inhalt

### Kurz notiert 4

Nachrichten  
aus dem Verband

### Schwerpunkt 6

Unsere Landes-  
versammlung 2024

### Vor Ort 10

Meldungen vom OV Han-  
nover, dem Arbeitskreis  
Selbstbestimmtes Sterben  
Oldenburg, dem KV Lehr-  
te-Braunschweiger Land  
sowie von der Landeszentrale

### Hausnachrichten 14

Auftakt zur nächsten  
Jugendfeier, Neues  
aus unseren Kitas,  
Frisch renoviert: unser  
Studentenwohnheim,  
Konferenz der Stoiker,  
Engagement für einen  
Evolutionspfad,  
Gedenkstunde zum  
Totensonntag, Bekannt-  
machung zur Verbandsteuer

### Impressum 27



*Präsident Guido Wiesner sprach seine Friedensworte zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus acht Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften in der Marktkirche Hannover.*

Liebe Mitglieder,

ich möchte heute über ein Thema sprechen, das uns alle betrifft und das in der heutigen Zeit von größter Bedeutung ist: die Hoffnung auf Frieden. Frieden ist nicht nur das Fehlen von Krieg oder Konflikten, er ist ein Zustand des harmonischen Miteinanders, der auf Respekt, Verständnis und Mitgefühl basiert. Aus einer humanistischen Perspektive heraus möchte ich einige Gedanken mit Ihnen teilen, die uns inspirieren können, diesen Frieden zu fördern.

Zunächst einmal ist es wichtig, zu erkennen, dass Frieden in uns selbst beginnt. In einer Welt, die oft von Angst, Misstrauen und Spaltung geprägt ist, liegt es an uns, die Werte des Humanismus zu leben: die Achtung der Menschenwürde, die Förderung von Empathie und die Suche nach gemeinsamen Lösungen. Jeder von uns hat die Fähigkeit, in seinem persönlichen Umfeld ein Zeichen des Friedens zu setzen. Indem wir freundlich und respektvoll miteinander umgehen, schaffen wir eine Atmosphäre, in der Frieden gedeihen kann.

Ein weiterer zentraler Aspekt des Friedens ist die Bildung. Bildung ist der Schlüssel, um Vorurteile abzubauen und das Verständnis füreinander zu fördern. Wenn wir Menschen die Möglichkeit geben, zu lernen, und sich weiterzuentwickeln, schaffen wir die Grundlage für eine friedlichere Gesellschaft. Bildung eröffnet uns neue Perspektiven und hilft uns, die Vielfalt der menschlichen Erfahrungen zu schätzen. Lassen Sie uns also dafür eintreten, dass Bildung für alle zugänglich ist, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status.

Darüber hinaus müssen wir uns der globalen Herausforderungen bewusst sein, die den Frieden bedrohen. Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit und wirtschaftliche Ungleichheit sind nur einige der Themen, die uns alle betreffen. Als Gemeinschaft sollten wir uns aktiv für Lösungen einsetzen, die nicht nur kurzfristige Erleichterung bringen, sondern auch langfristige Stabilität und Gerechtigkeit fördern. Frieden kann nur dann gedeihen, wenn wir die Ursachen von Konflikten angehen und uns für eine gerechtere Welt einsetzen.

Ein weiterer sehr wichtiger, wenn nicht sogar aus meiner Sicht der wichtigste Punkt, ist die Bedeutung des Dialogs. In einer Zeit, in der Meinungsverschiedenheiten oft zu Spaltungen führen, ist es entscheidend, dass wir den Dialog suchen. Wir müssen bereit sein, zuzuhören und die Perspektiven anderer zu verstehen, auch wenn sie von unseren eigenen abweichen. Der Austausch von Ideen und Erfahrungen kann Brücken bauen und das Verständnis füreinander fördern. Lassen Sie uns den Mut haben, in den Dialog zu treten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Hoffnung auf Frieden nicht nur ein Traum ist, sondern eine aktive Verpflichtung, die wir alle eingehen können. Jeder kleine Schritt, den wir in Richtung Frieden machen, zählt. Lassen Sie uns gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Frieden nicht nur ein Ideal, sondern eine Realität ist. Eine Welt, in der wir in Harmonie leben, uns gegenseitig unterstützen und die Vielfalt der Menschheit feiern. Lassen Sie uns gemeinsam an dieser Hoffnung festhalten und sie in die Tat umsetzen.

Der britische Musiker John Lennon hat einmal gesagt: „Frieden ist nichts, was du dir wünschst. Es ist etwas, das du machst, etwas, das du tust, etwas, das du bist, und etwas, das du verschenkst!“

Mit humanistischen Grüßen

Guido Wiesner  
Präsident



Foto: Corvinusgemeinde Wunstorf (privat)

### Oft zu Gast: Der HVD Niedersachsen

Unser Verband wurde in den vergangenen Monaten zu verschiedenen Anlässen eingeladen: Im September nahm unser Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen (im Bild rechts) an einer Podiumsdiskussion zum Thema

„Wozu brauche ich Kirche?“ in der Kneipenkirche Corvinus in Wunstorf teil. Vor rund 50 Zuschauenden stellte er den Humanismus von seiner Geschichte bis zum modernen Weltbild sowie seine Ideale vor und steuerte die humanistische Sichtweise zu den diskutierten Themen wie zum Beispiel Bildung und Wissenschaft sowie Krieg und Frieden bei.

Im Oktober haben unser Kooperationspartner Rat der Religionen und die interreligiöse Organisation Religions for Peace unter der Fragestellung „Gibt es noch Hoffnung auf Frieden?“ in die Marktkirche Hannover eingeladen. Nach Grußworten von Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay sprachen Vertreterinnen und Vertreter aus acht Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften über ihre Gedanken. Für den Humanismus war unser Präsident Guido Wiesner vor Ort.

Im November hatte der niedersächsische Ministerpräsidenten Stephan Weil unseren Verband zum Benefizkonzert des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in Hannover eingeladen.

### Willkommen bei uns!

Der HVD Niedersachsen heißt seine neue Mitarbeiterin herzlich willkommen: Seit September unterstützt die Erzieherin **Raphaëla Fischer** unser Team in der Kita Zwergwiesel in Oldenburg. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

### Reingehört

In unserem neuesten Beitrag im Rahmen der Sendung „Humanismus heute“ auf NDR Info geht es um das Thema **Suizidhilfe**. Nachzuhören unter [soundcloud.com/hvd-niedersachsen](https://soundcloud.com/hvd-niedersachsen)



### Neue Webseite

Schon gesehen? Wir haben unseren Internet-auftritt neu gestaltet. Unsere Webseite ist nun moderner, übersichtlicher und benutzerfreundlicher – oder was meinen Sie? Wir nehmen Anregungen, Lob und Kritik gerne entgegen unter [presse@humanisten.de](mailto:presse@humanisten.de).

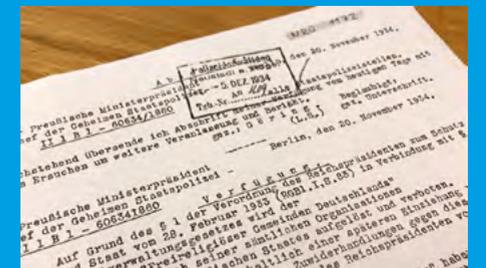


### Einsatz bei der Engagementbörse

Im November konnten wir unseren Verband bei der Engagementbörse in der Oberschule Berenbostel in Garbsen vorstellen. Das Schulprojekt „sms – sozial macht stark“ ermöglicht es Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs, in einem selbstgewählten Engagement soziales Miteinander kennenzulernen und Verantwortung zu übernehmen. Dafür haben wir in unserer Garbsener Kita „Die kleinen Strolche“ zwei Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

### Gedenktag

Vor 90 Jahren, am 20. November 1934, hat der damalige preußische Ministerpräsident Hermann Göring alle freigeistigen Organisationen verboten. Daraufhin wurden ihre Liegenschaften sowie ihre Vermögen enteignet. Auch die „Freireligiöse Gemeinde“ in Hannover, der Vorgänger unseres heutigen HVD Niedersachsen, war davon betroffen. Erst 1948 wurde die „Freireligiöse Landesgemeinschaft Niedersachsen“ neu gegründet.



### Gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht: Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite und bei Facebook.



[www.humanisten.de](http://www.humanisten.de)



[www.facebook.com/hvd.niedersachsen](https://www.facebook.com/hvd.niedersachsen)



Bereits zum zweiten Mal kamen die Mitglieder in diesem Jahr zur Landesversammlung zusammen.

# Unsere Landesversammlung 2024

Am 15. September fand die Landesversammlung des HVD Niedersachsen im Haus Humanitas in Hannover statt. Nach der nachgeholten Veranstaltung für 2023 im Januar war es bereits die zweite in diesem Jahr.

Mehr als zwei Dutzend Mitglieder, Delegierte und Gäste waren in das Haus Humanitas nach Hannover gekommen, um an der diesjährigen Landesversammlung teilzunehmen.

Präsident Guido Wiesner begrüßte alle Teilnehmenden und gedachte zuerst in einer Schweigeminute der in diesem Jahr Verstorbenen.

Der Präsident fasste dann für die Anwesenden das Jahr 2024 mit seinen Höhepunkten zusammen. Erwähnt wurden unter anderem die

Jugendfeier, die mit rund 800 Gästen wieder ein voller Erfolg war. Als weiteren Punkt nannte er die Modernisierung des Studentenwohnheims, die so gut wie abgeschlossen ist, und bedankte sich herzlich bei den Haus-technikern für die Organisation und Umsetzung. Den Neujahrsempfang nannte er einen grandiosen Erfolg, der im kommenden Jahr fortgesetzt und eine regelmäßige Instanz werden soll. „Unsere Aufgabe ist es, Menschen zum Mitmachen zu bewegen“, sagte Guido Wiesner. „Daher

liegt unser Augenmerk weiterhin auf der Gewinnung von Ehrenamtlichen und auch auf der Ausbildung von neuen Feiersprecherinnen und Feiersprechern.“ Der Präsident bedankte sich für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Präsidiums sowie bei allen Gremien-Mitgliedern für ihre wertvolle Arbeit.

Im Anschluss berichtete der Vizepräsident Karl Werner Reiser über die Situation im Waldbestattungshain Leineau. Mittlerweile gibt es dort 260 Bäume mit 2.720 Plätzen, von denen die meisten bereits vergeben sind. In absehbarer Zeit sei die volle Auslastung des Bestattungshains erreicht. Durch die Pflanzung neuer Bäume könne sie eventuell etwas verlängert werden, sagte er. „Derzeit laufen Anträge bei der Stadt Garbsen, um weitere Grundstücke zu kaufen, aber leider werden uns auf politischer Ebene Steine in den Weg gelegt.“

Die Jahresergebnisse wurden vom Schatzmeister Birger Holz vorgestellt. „Für 2023 ist ein kleines Minus zu verzeichnen, das mit der Sanierung des Wohnheimes erklärbar ist. Insgesamt verfügt der Verband über ausreichend liquide Mittel und auch der Abschluss für 2024 zeichnet sich positiv ab“, fasste Birger Holz zusammen, merkte jedoch auch an, dass es derzeit wenig Spielraum für neue Projekte gäbe.

In ihrem Geschäftsbericht sagte die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl, dass der Verband einen jährlichen Mitgliederzuwachs von fast zehn Prozent habe. Bei der Anzahl der Mitarbeitenden gab es in diesem Jahr keine Veränderungen.

Sie wies auf die neue Webseite des Verbands als gelungenen Außenauftritt hin. Um seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen, gehe der HVD Niedersachsen Kooperationen mit anderen Initiativen ein – wie zum



Rund zwei Dutzend Delegierte waren gekommen.



Das Präsidium und die Geschäftsführung berichteten über das laufende Jahr.

Beispiel mit dem Fachverband Werte und Normen, dem Arbeitskreis Selbstbestimmtes Sterben Oldenburg und dem Bündnis gegen Antisemitismus. Er unterstützt zudem Veranstaltungen wie die Stoicon-X Hannover.

Die eigenen angebotenen Veranstaltungen werden noch ganz unterschiedlich angenommen. „Die Monet-Ausstellung Anfang des

Jahres war sehr gut besucht, für den Ausflug in den Harz im Sommer gab es leider zu wenig Interessenten. Wir freuen uns daher über Vorschläge und Wünsche der Mitglieder“, sagte Catrin Schmöhl.

Für die Kontrollkommission berichtete Sylvia Vieregge, dass sie die Belege bis 2023 geprüft habe und dass die Prüfung keine Unregelmäßigkeiten ergeben hat. Sie stellte den Antrag auf Entlastung unter Vorbehalt für den Jahresabschluss 2023, der mit 15-Ja-Stimmen und vier Enthaltungen beschlossen wurde.

Während der Aussprache zu den einzelnen Berichten kamen einige Themen zur Sprache. Oliver Bujak fragte, ob durch die Sanierungsarbeiten zukünftig mit höheren Einnahmen im Bereich des Studentenwohnheims zu rechnen sei. Durch den jahrzehntelangen Rückstau von Sanierungsarbeiten sei mit einer Gewinnaussicht jedoch nicht zu rechnen und die



Schatzmeister Birger Holz stellte die Jahresergebnisse vor.

Bausubstanz lasse einen kompletten Umbau der Räumlichkeiten nicht zu, so das Präsidium.

Eckard Kühl wollte für den Kita-Bereich wissen, ob es bezüglich der Inanspruchnahme von Zeitarbeit zu einem Defizitausgleich durch die Kommunen komme. Das sei nicht so, sagte die Geschäftsführung. Für das laufende Jahr wurden allerdings dank der Kita-Fachbereichsleiterin Julia Peters weniger Leiharbeiter:innen benötigt.

Monika Saß-Dardat erkundigte sich nach der Möglichkeit, die Gaststätte im Haus Humanitas, die derzeit an World of Pizza verpachtet ist, zum Beispiel für die JuHus auch selbst nutzbar zu machen. Da es aber

langfristige Mietverträge gibt, stehen die Räumlichkeiten vorerst nicht für den Verband zur Verfügung. Das Präsidium wies darauf hin, dass die Toiletten im Erdgeschoss des Hauses Humanitas und der Aufgang zum Saal vorab auch behindertengerecht saniert werden müssten.

Außerdem wurden von den Mitgliedern Ideen angesprochen, wie neue Feiersprecherinnen und Feiersprecher gewonnen werden können.

Zum Abschluss der Landesversammlung bedankte sich Präsident Guido Wiesner bei allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr Engagement: „Ich freue mich auf ein neues Verbandsjahr 2025, das jeder aktiv mitgestalten kann und sollte.“



Einen Tag vor der Landesversammlung fand die monatliche Präsidiumssitzung sowie die halbjährliche Landesvorstandssitzung statt. Danach ließen einige der Teilnehmenden sowie Gäste den Abend in einem Restaurant gesellig ausklingen.



Führung im Haus Humanitas: Sascha Rother (Mitte) erklärte den Besucher:innen des Entdeckertags die Geschichte und Angebote des HVD Niedersachsen.

## Viele Gäste beim Entdeckertag

**OV HANNOVER** Unter dem Motto „Hannovers Humanisten“ hat der OV zum Entdeckertag der Region Hannover Anfang September eine Tour angeboten – ein voller Erfolg.

„Das Interesse für den Verband und seine Weltanschauung war durchweg groß. Bis zum Nachmittag hatten wir rund 35 Gäste, die unsere Angebote genutzt haben und mit uns ins Gespräch kamen“, berichtete Sascha Rother von den Hannover Stoics, der die Tour zum Entdeckertag mitorganisiert hat. Er bot als Auftakt einen Schnupperkurs zur Lebensphilosophie der Stoa im Alltag an. Danach blieben die meisten der rund zwei Dutzend Gäste, um seiner Einführung zur Geschichte des Humanismus und zu den Angeboten des Verbands zu

folgen. Im Anschluss rief unser Mitglied Uwe Kulda dazu auf, internationale Folklore-Tänzen zur Live-Musik mitzutanzten.

„Das war das erste Mal, dass wir eine Tour im Haus Humanitas angeboten haben und wir sind durchaus zufrieden mit der Resonanz von unseren Besucherinnen und Besuchern“, resümierte Rita Schwerdtfeger vom Ortsverband Hannover, der die Veranstaltung zusammen mit den Hannover Stoics und den Jungen Humanisten, die mit dem Angebot Kinderschminken und einem Glücksrad dabei waren, realisiert hat.

## Sonntag wird wieder Sinn-Tag

Unter dem Motto „Sonntag ist Sinn-Tag“ können bei der Sunday Convention wieder Menschen aller Kulturen und Weltanschauungen in einer entspannten Atmosphäre im Haus Humanitas zusammenkommen. Jeden dritten Sonntag im Monat bieten zuerst die Hannover Stoics von 14:30 bis 15:15 Uhr im Hermann-Reuper-Saal eine Reflexion der vergangenen Woche sowie einen philosophischen Impuls aus der Lebenskunst der Stoa für die kommende Woche an. Zwischen 15 und 17 Uhr findet der Klönschnack des Ortsverbands Hannover wie gewohnt gemütlich mit Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen im Tagungsraum statt. Mitglieder, Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter [rother@humanisten.de](mailto:rother@humanisten.de) oder unter [hannover@humanisten.de](mailto:hannover@humanisten.de).

## Weitere Termine

**Wintersonnenwende:** Am 8. Dezember 2024 feiert der OV Hannover sein Winterfest im Haus Humanitas und ehrt seine diesjährigen Jubilare. Wir werden im nächsten Rundbrief darüber berichten.

**Infoveranstaltung:** Am 9. Januar 2025 trifft sich der Ortsverband um 14:30 Uhr im AWO Pflege- und Gesundheitszentrum Lotte-Lemke-Haus in Vahrenwald, um sich über Pflege und betreutes Wohnen zu informieren. Im Anschluss kann eine Wohnung besichtigt werden.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich: Tel. 0511 350 5064.

**Jahreshauptversammlung:** Am 22. März 2025 findet um 15 Uhr die Jahreshauptversammlung im Haus Humanitas statt. Die Einladungen werden verschickt.





Was ist der Unterschied zwischen einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung? Wie kann ich eine gesetzliche Betreuung vermeiden? Wie finde ich eine:n Bevollmächtigte:n? Diese Fragen hat Elke Neuendorf (Bild), Juristin und Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS), bei der Infoveranstaltung des Arbeitskreises Selbstbestimmtes Sterben Oldenburg Ende November im Kulturzentrum PFL in Oldenburg geklärt. Rund 120 Interessierte waren gekommen, um sich zu den drei Vorsorgeinstrumenten Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht sowie Betreuungsverfügung zu informieren. „Wir sind sehr zufrieden mit dieser großen Resonanz“, sagte

Mehr Infos zum Arbeitskreis unter <https://selbstbestimmtessterben.wordpress.com>

## Vorträge und Workshops

**AK SSO** Großes Interesse für den Vortrag zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie bei den Workshops auf dem Hospiz- und Palliativtag.

Habbo Schütz vom Arbeitskreis, der den Abend mitorganisiert hat.

### Einladung zum Hospiz- und Palliativtag

Mitte Oktober war der Arbeitskreis auf dem 1. Hospiz- und Palliativtag in Westerstede, der unter dem Motto „Sterben? – Rette sich, wer kann!“ zu Gast. Heike Engels, Gudrun Jürgens und Angelika Salzburg-Reige haben zwei Workshops zum Thema „Ärztlich begleiteter Freitod – das Lebensende selbstbestimmt gestalten“ angeboten, die gut besucht waren. „Es war wichtig, auch diese Perspektive zu beleuchten“, sind sie sich einig. Der Hospiz- und Palliativtag fand im Rahmen des 2. Kongresses für Gesundheitsfachberufe in der Europaschule Gymnasium Westerstede in Westerstede statt. Veranstalter war die Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V. (DGWMP).



On air: Monika Saß-Sardat, Michael Zoebisch und Steffen Münzberg (v. li.) stellten den KV Lehrte-Braunschweiger Land in der Sendung „Wunschliste“ des Lokalradios Okerwelle vor.

## Im Radio und im Planetarium

**KV LEHRTE-BRAUNSCHWEIGER LAND** Der KV war mit einer Sendung bei Radio Okerwelle vertreten und hat mit seinen Mitgliedern nach den Sternen gegriffen.

Unser Kreisverband war im September beim lokalen Radio Okerwelle in Braunschweig zu Gast. Monika Saß-Dardat, Michael Zoebisch und Steffen Münzberg standen in der Sendung „Wunschliste“ dem Redakteur Wolfgang Altstädt Rede und Antwort bei Fragen rund um den Verband. Der Beitrag kann auf der SoundCloud des HVD Niedersachsen nachgehört werden.

Im Oktober trafen sich rund 20 Mitglieder des Kreisverbands, um das Planetarium in Wolfsburg zu besuchen. „Wir waren in der astronomischen Vorstellung ‚Galaxis – Reise durch die Milchstraße‘, die anhand neuester Forschungsergebnisse und dreidimensionaler Simulationen unsere Heimatgalaxie so anschaulich wie möglich macht“, berichtet

Matthias Mitulla, der Sprecher des Kreisverbands für Wolfsburg. „So konnten wir optisch durch gigantische Ansammlungen von Gas und Staub reisen, ahnten hunderte Milliarden von Sternen, sahen die Fotografie eines Schwarzen Loches und bekamen Hinweise auf das Vorhandensein der Dunklen Materie und das Entstehen und Vergehen von Galaxien. Nach dieser beeindruckenden Darstellung haben wir noch eine kleine Stadtführung gemacht und sind abschließend in ein gemütliches Lokal eingekehrt. Dabei standen dann das gegenseitige Kennenlernen, anregende Gespräche und gutes Essen im Vordergrund. Insgesamt war es ein sehr gelungener Ausflug, wie alle Beteiligten bestätigten.“

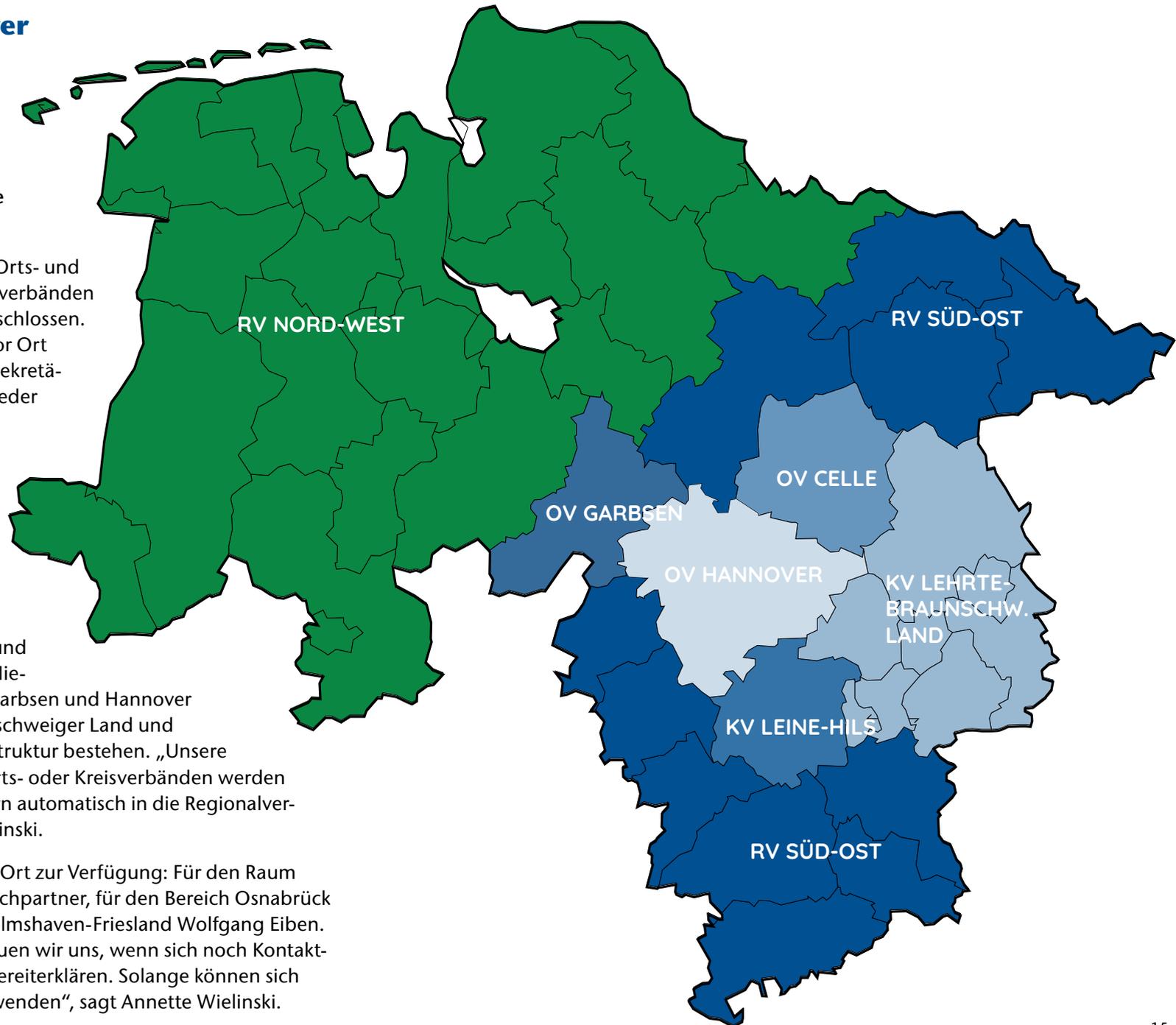
## Umstrukturierung unserer Orts- und Kreisverbände

Da es immer schwieriger wird, ausreichend Mitglieder für die ehrenamtlichen Gremien der Orts- und Kreisverbände zu finden, strukturiert der HVD Niedersachsen die Verbände jetzt neu.

Ab dem 1. Januar 2025 werden einige Orts- und Kreisverbände zu den beiden Regionalverbänden Nord-West und Süd-Ost zusammengeschlossen. „Dadurch wollen wir die Ressourcen vor Ort stärker bündeln“, erklärt die Verbandssekretärin Annette Wielinski, die für die Mitglieder zuständig ist.

Zum Regionalverband Nord-West gehören dann die Ortsverbände Oldenburg und Osnabrück sowie die Kreisverbände Ostfriesland, Wesermarsch und Wilhelmshaven-Friesland. Der Regionalverband Süd-Ost wird gebildet durch die Ortsverbände Hannoversch-Münden und Einbeck sowie den Kreisverband Süd-Niedersachsen. Die Ortsverbände Celle, Garbsen und Hannover sowie die Kreisverbände Lehrte-Braunschweiger Land und Leine-Hils bleiben in ihrer bisherigen Struktur bestehen. „Unsere Mitglieder aus den entsprechenden Orts- oder Kreisverbänden werden mit ihren bisherigen Mitgliedsnummern automatisch in die Regionalverbände umgebucht“, sagt Annette Wielinski.

Folgende Kontaktpersonen stehen vor Ort zur Verfügung: Für den Raum Oldenburg bleibt Eckhard Kühl Ansprechpartner, für den Bereich Osnabrück Holger Fehmel und für den Kreis Wilhelmshaven-Friesland Wolfgang Eiben. „Für den Regionalverband Süd-Ost freuen wir uns, wenn sich noch Kontaktpersonen als Ansprechpartner:innen bereiterklären. Solange können sich Interessenten an den Landesverband wenden“, sagt Annette Wielinski.





Wer bin ich und was will ich? Im ersten Seminar setzten sich die Jugendfeierlinge mit Fragen zu den eigenen Werten und Stärken auseinander.

## Auftakt zur Jugendfeier 2025

Ende September nahmen 50 Jugendfeierlinge und sieben JuHu-Team:innen am Kennenlernwochenende im Naturfreundehaus Hannover teil. Es war der Einstieg in die Vorbereitungszeit für die nächste Jugendfeier, die am 1. Juni 2025 im Theater am Aegi stattfinden wird.

Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Zu diesen Fragen setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während ihres ersten Seminars auf der Kennenlernfahrt auseinander. „Dabei beschäftigten sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Werten und entdecken, wie diese auch ihr Erwachsenwerden prägen und oft schon eine politische Dimension enthalten“, berichtet unser Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski. „Werte wie Respekt, Gerechtigkeit und Verantwortung entwickeln sich nicht nur individuell, sondern vor allem auch im Austausch mit anderen. Während der Phase des Heranwachsens lernen Jugendliche, ethische Entscheidungen zu treffen, die nicht nur ihr persönliches

Leben, sondern auch ihr Umfeld beeinflussen.“

Zwischen November und März beschäftigen sich die JuHus daher in weiteren Seminaren mit Themen, die im Kontext der Demokratiebildung von zentraler Bedeutung sind – unter anderem mit Selbst- und Mitbestimmung, Engagement und Zivilcourage sowie mit Recht und Gerechtigkeit. „Demokratie ist nicht selbstverständlich und unsere heutigen Freiheiten sollten keinesfalls als selbstverständlich angesehen werden“, sagt Sascha Jankowski. „Unsere Seminarreihe thematisiert, wie jeder Mensch als ‚politisches Wesen‘ im Alltag durch seine Entscheidungen und Handlungen die Gemeinschaft



50 Jugendliche starteten in die Vorbereitungszeit für ihre Jugendfeier 2025.

mitgestaltet. Die Teilnehmenden sollen erkennen, dass sie bereits heute in kleinen alltäglichen Situationen politisch aktiv sind oder sein können.“

Zudem gibt es für die Jugendfeierlinge wieder Freizeitangebote wie zum Beispiel Lasertag, Escape-Rom, Online-Gaming, Pizza- und Spiele-Abende, Beach-Volleyball oder Outdoor-Kino. Alle Gruppenaktivitäten und die Anmeldung dazu finden Interessierte auf der Webseite der JuHu Hannover unter <https://juhu-hannover.de>. Die Vorbereitungszeit endet mit der Jugendfeier, die am 1. Juni 2025 wieder im Theater am Aegi stattfindet.



Neben dem Seminar gab es beim Kennenlernen auch Spaß und Spiel.



## Kitas in Aktion

In unseren Kitas ist viel los. Ein kleiner Rückblick.



### Laternenfest

Unsere Kita „Die kleinen Strolche“ hat im November ihr Laternenfest gefeiert. „Wir sind mit den Kindern und ihren selbstgebastelten Laternen im Dunkeln durch die Krippe gegangen und haben Laternenlieder gesungen“, berichtet die Erzieherin Marion Feierabend. „Natürlich gab es im Anschluss noch leckeren Kakao mit Keksen. Es war wirklich total schön. Die Kinderaugen haben mit den Laternen um die Wette gestrahlt.“

### Austausch

Im Oktober haben sich unsere Kita-Leiterinnen im Haus Humanitas in Hannover getroffen, um sich fortzubilden und auszutauschen. „Wir haben Prozesse mit dem Personalbereich und der Buchhaltung abgesprochen und sind dabei, ein Konzept für die Leitungsteams zu erarbeiten“, berichtet die



Kita-Fachbereichsleiterin Julia Peters (links im Bild oben). „Dazu ist wichtig, dass wir auch persönlich regelmäßig zusammenkommen.“

### Tiergartenbesuch

Unsere Kita „Das große Krabbeln“ hat im Oktober den Tiergarten in Hannover besucht. Mitgebracht hatten die Kinder und ihre Betreuerinnen einen Haufen Kastanien, die sie in den vergangenen Wochen fleißig gesammelt haben – um sie



dem Tiergarten für die Winterfütterung zur Verfügung zu stellen. Als Dank für die Spende gab es für jedes Kind eine Baumscheibe, die als Eintrittskarte für das Tiergartenfest eingelöst werden konnte. „Das war ein tolles Ereignis für die Kinder und hat auch uns viel Spaß gemacht“, sagt die Kitaleiterin Zsanett Romsdorf-Palfi.

### Sprachschulung

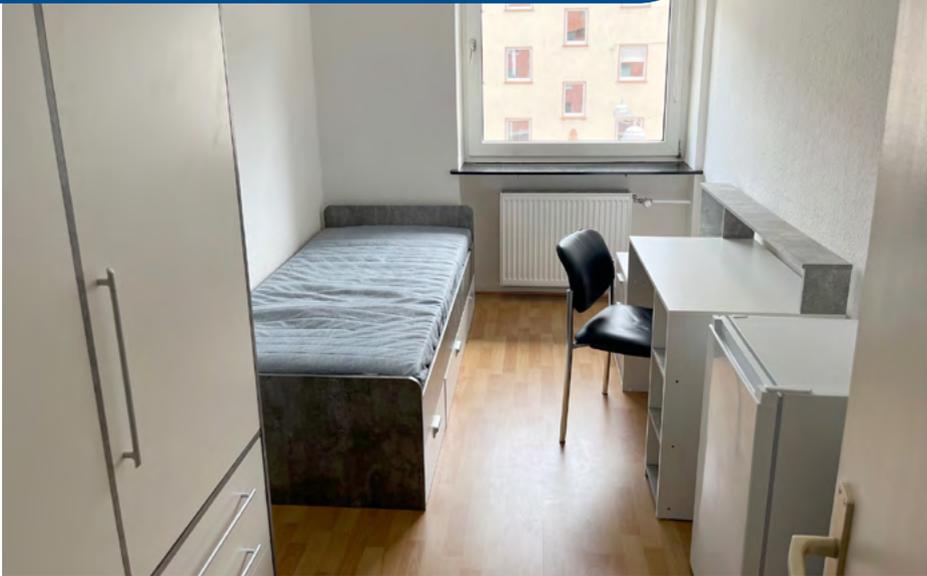
Unsere Kita-Fachbereichsleiterin Julia Peters hat im Oktober eine Schulung zum Thema Sprache in der Kita „Das große Krabbeln“ in Hannover gegeben. „Die BaSiK-Sprachbeobachtung ist ein Spracherfassungsverfahren, bei dem die sprachliche Entwicklung der Kinder dokumentiert wird, woraus sich Förderschwerpunkte ergeben“, erklärt sie. Die Mitarbeiterinnen um Kitaleiterin Zsanett Romsdorf-Palfi (rechts im Bild unten) wollen sich in dem Bereich fortbilden. „Wir merken schon, dass das

Thema Sprache immer wichtiger für unsere Arbeit wird und möchten künftig gezielt Fördermaßnahmen anbieten können“, sagt Zsanett Romsdorf-Palfi.

### Teamtage

Unser Team von der Kita „Das große Krabbeln“ in Hannover-Misburg schiebt keine ruhige Kugel. Im September veranstalteten die drei Mitarbeiterinnen einen sportlichen Teamtag und gingen nachmittags zum Bowling. „So eine Unternehmung trägt dazu bei, Stress zu reduzieren, die allgemeine Stimmung zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Gerade in kleinen Einrichtungen wie der unseren ist so etwas sehr wichtig“, sagt die Kitaleiterin Zsanett Romsdorf-Palfi. „Und natürlich haben der kleine Wettkampf und das anschließende gemeinsame Abendessen auch richtig viel Spaß gemacht.“





Die Zimmer in unserem Wohnheim sind zwischen zehn und 17 Quadratmeter groß. Sie sind alle mit Möbeln und einem Kühlschrank ausgestattet, zudem gibt es kostenfreies W-LAN.

## Frisch renoviert: unser Studentenwohnheim

Das Studentenwohnheim des HVD Niedersachsen ist wie das Haus Humanitas in den 1960er Jahren entstanden. Seit dem Frühjahr 2021 wurde es umfangreich renoviert. Jetzt sind die größten Arbeiten fertig geworden.

„Das war wirklich ein Mammutprojekt“, resümiert die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl. „Durch jahrelangen Sanierungsrückstau und unzeitgemäße Möblierung gab es viel zu tun für unsere Haustechniker. Die drei haben zahlreiche Arbeiten in Eigenregie umgesetzt und sich nur vereinzelt Unterstützung von Firmen und Teilzeitkräften dazu geholt – und alles auch noch während der Pandemie bewältigt.“

Los ging es damals mit der vierten Etage, auf der sechs Einzelzimmer modernisiert wurden und die dann

als Wohngemeinschaft vermietet wurde. „Das Konzept geht schon auf. Durch die Eigenverantwortlichkeit der Mieter wird mehr auf die Räumlichkeiten geachtet“, sagt Myriam Johansson, die seit zwei Jahren das Team der Haustechniker unterstützt und sich vor allem um die Sauberkeit des Wohnheims kümmert.

Nach der vierten Etage wurden die anderen drei mit ihren 40 Zimmern umfangreich saniert. „Das war ganz schön herausfordernd, denn der normale Betrieb mit Ein- und Auszügen lief weiter“, berichtet

der Haustechniker Uwe Hinz. „Wir haben alle Zimmer nach und nach fertiggestellt und die Bewohnerinnen und Bewohner dabei hin- und hergeschoben. Mancher ist dreimal umgezogen, aber das haben sie gerne gemacht, denn sie konnten immer schönere Zimmer bewohnen.“

Die Kernsanierung umfasste eine komplett neue Elektrik, die Verlegung von Laminatboden, neue Tapeten und modernes Mobiliar. Zudem wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt, die Duschen für Damen und Herren erhielten eine Lüftung und die Gemeinschaftsküchen Induktionsherde mit Backöfen, Edelstahlspülen, Mikrowellen, Wasserkocher und Toaster. Darüber hinaus wurde für die Heizung eine neue Fernwärmestation installiert und das Treppenhaus wurde gestrichen. Alle Räumlichkeiten erfüllen die neuesten Brandschutzbedingungen.

„Das ganze Projekt war ein hoher Aufwand, aber es hat sich gelohnt“, betont Catrin Schmühl. Auch die Haustechniker sind zufrieden. „Das Team kann wirklich stolz sein. Es ist richtig schön geworden und kein Vergleich zur Situation vorher.“ Myriam Johansson gibt aber auch zu bedenken: „Das Tagesgeschäft geht weiter, und obwohl viele Studenten nett und hilfsbereit sind, wird vereinzelt halt doch wieder etwas verlebt. Daher gibt es für uns immer was zu tun.“



Zimmer, Flure, Bäder und WCs sowie Gemeinschaftsküchen: Alles wurde modernisiert.



## Zahlen und Fakten

4 Stockwerke mit 48 Zimmern:

- 1 Wohngemeinschaft mit 6 Zimmern
- 1 Zwei-Zimmer-Wohnung
- 40 Zimmer auf 3 Etagen

Verwendet wurden:

- rund 400 Rollen Tapete
- rund 2.000 Liter Wandfarbe
- rund 40 Liter Lackfarbe
- rund 350 Quadratmeter Fliesen
- rund 550 Quadratmeter Laminat



Freuten sich über viele an der Stoa Interessierte: Referent Tino Deckert und Organisator Sascha Rother.



## Erfolgreiche Konferenz der Stoiker

Mitte Oktober fand im Haus Humanias die Stoicon-X Hannover statt, die von unserem Landesvorstandsmitglied Dr. Sascha Rother organisiert wird.

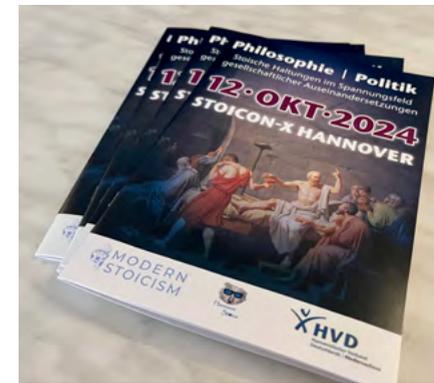


Bei der bereits vierten Konferenz der Stoiker ging es diesmal um das Thema „Philosophie. Politik – stoische Haltungen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Auseinandersetzungen“. Rund 20 Teilnehmende folgten zuerst dem Vortrag des Referenten Tino Deckert, der die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Rom des 1. Jahrhunderts skizzierte. Nach einer Fragerunde diskutierten die Teilnehmenden dann in kleineren Gruppen darüber, welche Chancen und Risiken die derzeitigen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen für unsere Demokratie

als Lebensform haben und wie stoische Haltungen hier Anwendung finden könnten.

„Ein besonderes Augenmerk fand die Feststellung, dass Diskussionen heute oftmals sehr emotional geführt werden“, berichtet Sascha Rother. „Die Stoa kann hier helfen, indem sie nicht nur die innere Freiheit und Zufriedenheit des Einzelnen, unabhängig von den Meinungen anderer, betont, sondern auch, indem sie die Resilienz vor allem gegenüber negativen Affekten wie Furcht oder Hass stärkt.“ Zudem wurde auf die Verantwortung des

Einzelnen verwiesen und die Stärkung einer aktiveren Bürger:innen-Rolle durch eine stoische Politik diskutiert. „Alles in allem war es wieder eine sehr kommunikative und produktive Veranstaltung“, resümierte Sascha Rother. Für die Stoicon-X 2025 hat er bereits Pläne: „Ich bin mit Stoiker:innen aus ganz Deutschland im Gespräch und hoffe, dass wir eine gemeinsame Veranstaltung realisieren können.“



**Sonntag ist wieder Sinn-Tag**  
Die Sunday Convention wird neu aufgelegt: Jeden dritten Sonntag im Monat bieten zuerst die Hannover Stoics von 14:30 bis 15:15 Uhr im Hermann-Reuper-Saal eine Reflexion der vergangenen Woche sowie einen philosophischen Impuls aus der Lebenskunst der Stoa für die kommende Woche an. Im Anschluss findet der Klönschnack des Ortsverbands Hannover statt. Mitglieder, Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter [rother@humanisten.de](mailto:rother@humanisten.de).





## Keine Zukunft für den Evolutionspfad?

Der Landesverband und der Ortsverband Garbsen möchten mit der Installation eines Evolutionspfades einen außerschulischen Lernort in Garbsen schaffen. Leider hat die Kommune das Angebot bisher abgelehnt.

Der Ortsverband Garbsen hat der Stadt Garbsen im Sommer dieses Jahres angeboten, einen Evolutionspfad am Berenbosteler See zu stiften. 20 Tafeln sollen entlang des Weges aufgestellt werden, die die wesentlichen Ereignisse, die zur Entstehung unseres Universums, der Entwicklung von Leben sowie der Biodiversität auf unserem Planeten anschaulich für Schülerinnen und Schüler sowie für interessierte Spazierende erklären. Dabei bildet der Evolutionspfad die Entstehung des Lebens vor mehr als vier Milliarden Jahren auf einer Strecke von rund 1.100 Metern ab. Der HVD Niedersachsen stellt die Tafeln und die Pfosten. Für die Installation ist vorgesehen, dass Garbsener Schulen in Form eines Projektes für Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Doch die Stadt Garbsen hat das Angebot bisher angelehnt und dies unter anderem mit den Worten begründet: „Vor dem Hintergrund

des Gleichbehandlungsgrundsatzes können wir leider einzelnen Interessensgemeinschaften nicht die Möglichkeit einräumen, bauliche Veränderungen vorzunehmen.“ Damit will sich Vizepräsident Hans-Jörg Jacobsen nicht zufriedengeben. „In Garbsen existiert am Planetenring bereits ein ähnlicher außerschulischer Lernort, der unser Sonnensystem erfahrbar macht. Zudem gibt es einen Baumlehrpfad im Stadtpark“, sagt er. „Wir haben unser Angebot im August parallel auch an die Ratsfraktionen gesendet und sind gerade dabei, in Gesprächen mit den einzelnen Parteien Überzeugungsarbeit zu leisten.“

Der erste Evolutionsweg wurde 2019 in Baden-Württemberg eröffnet (siehe Bild). Mittlerweile gibt es mehr als ein Dutzend in ganz Deutschland.

Mehr Infos finden Sie unter [www.evolutionsweg.de](http://www.evolutionsweg.de).



## Gedenkstunde zum Totensonntag

Der Verlust eines geliebten Menschen ist ein Abschied, aber kein Vergessen: Unser diesjähriges Totengedenken fand als eine zentrale Gedenkstunde im Haus Humanitas in Hannover statt.

Rund ein Dutzend Teilnehmende kamen zum Totensonntag, um ihrer verstorbenen Angehörigen und Freund:innen zu gedenken. Unser Präsident Guido Wiesner und der Pianist Martin Helge Lüssenhop führten durch die Gedenkstunde.

Nach einer Begrüßung hielt Guido Wiesner eine einfühlsame und auch nachdenklich machende Ansprache. Er schuf einen Bogen von der historischen Einführung des Ewigkeitssonntags über das Gedenken an sich und die Zyklen der Natur. „Der Tod gehört zum ewigen Kreislauf des Lebens“, erinnerte er und sprach von früher, als sich Hinterbliebene in ihrer Trauerzeit aus der Gesellschaft zurückziehen konnten, was in der heutigen Leistungsgesellschaft undenkbar sei. Aber auch in der jetzigen Zeit, „die so wenig Orientierung bietet und gleichzeitig so viel Klarheit fordert“, brauche Trauer ihre Zeit und trauernde Menschen benötigen Trost, um ihren inneren

Frieden wiederzufinden. „Der Tod eines uns nahestehenden Menschen fordert uns auf, uns der Gegenwart zu stellen. Doch dazu müssen wir lernen, die Vergangenheit loszulassen. Loslassen heißt nicht vergessen oder verdrängen. Loslassen bedeutet, einen Verlust annehmen zu können. Wenn wir es schaffen, unserer Trauer Raum und Zeit zu gewähren und wir Trost zulassen können, dann werden wir auch einen erlittenen Verlust bewältigen, uns dem Leben wieder aktiv zuwenden können und daran wachsen.“ Guido Wiesner schloss mit den Worten: „Ich glaube, dass wir auf der Basis eines bewussten, aus dem Herzen geführten Lebens eher in der Lage sind, mit dem Tod umzugehen. Und wenn wir das können, können wir auch unseren Toten wirklich gerecht werden.“

Martin Helge Lüssenhop untermalte die Worte und das stille Gedenken mit Musik von Bach, Beethoven, Mozart und Frank Sinatra.

## Allgemeinverfügung zur Verbandsteuer

### Allgemeinverfügung über die Abgabe einer Verbandsteuererklärung 2025

Mitglieder des Humanistischen Verbands Deutschlands Niedersachsen K.d.ö.R., Hannover, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Niedersachsen haben, werden gebeten, eine Verbandsteuererklärung für das Steuerjahr 2025 abzugeben.

Senden Sie die Verbandsteuererklärung auf dem dafür vorgesehenen Formular mitsamt der Belege bis zum 31. Januar 2025 an die Geschäftsstelle des Humanistischen Verbands Deutschlands Niedersachsen K.d.ö.R., Otto-Brenner-Straße 20-22, 30159 Hannover. Bitte bedenken Sie, dass wir eine Schätzung der Besteuerungsgrundlagen durchführen, wenn wir Ihre Unterlagen mit den entsprechenden Nachweisen nicht bis zu dem genannten Tag erhalten. In dem Fall schätzen wir die Besteuerungsgrundlagen auf Basis des Verbandsteuerbescheids des Vorjahres. Liegt dieser nicht vor, schätzen wir auf einen Betrag, der zu einer Verbandsteuer von 84 EUR führt.

Das für die Verbandsteuererklärung 2025 vorgesehene Formular finden Sie auf der Internetadresse des Humanistischen Verbands Deutschlands Niedersachsen unter [www.humanisten.de](http://www.humanisten.de).

Die Bekanntmachung dieser Allgemeinverfügung erfolgt am Tag der Herausgabe dieser Ausgabe der Mitgliederinformation „Rundbrief“.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung ist der Widerspruch gegeben. Der Widerspruch ist beim Landesverband des Humanistischen Verbands Deutschland Niedersachsen K.d.ö.R., Otto-Brenner-Straße 20-22, 30159 Hannover, schriftlich einzureichen oder dort zur Niederschrift zu erklären. Zur Einlegung des Widerspruchs ist derjenige befugt, gegen den sich die Allgemeinverfügung richtet. Die Frist für die Einlegung eines Widerspruchs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit dem Ablauf des Tages, an dem diese Allgemeinverfügung bekannt gegeben worden ist. Bei dieser Allgemeinverfügung gilt die Bekanntgabe an dem Tag nach deren Bekanntmachung als bewirkt.

**Wie auf der Landesversammlung am 21. Januar 2024 beschlossen, tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2025 folgende Änderung der Verbandsteuerordnung in Kraft:**

alt	neu
<p>§ 1 Verbandsteuerberechtigung</p> <p>(3) Die Verbandsteuerordnungen und Verbandsteuerbeschlüsse werden in der Verbandszeitschrift des Humanistischen Verbandes Niedersachsen „Humanismus leben“ öffentlich bekannt gemacht.</p>	<p>§ 1 Verbandsteuerberechtigung</p> <p>(3) Die Verbandsteuerordnung und Verbandsteuerbeschlüsse werden auf der Webseite des Humanistischen Verbandes Deutschlands Niedersachsen öffentlich bekannt gemacht.</p>
<p>unbesetzt</p>	<p>§ 9a Mitwirkung, Steuererklärung</p> <p>Jedes verbandsteuerpflichtige Mitglied des Humanistischen Verbandes Deutschlands Niedersachsen hat eine Verbandsteuererklärung für jedes Kalenderjahr abzugeben, in dem die Verbandsteuerpflicht besteht. Die Verbandsteuererklärung ist jährlich zu dem Zeitpunkt abzugeben, in dem die Verbandsteuerpflicht entsteht, spätestens zu dem Zeitpunkt ab dem die Verbandsteuerpflicht beginnt.</p>

## Die Verbandsteuer in der EStE

**Die Verbandsteuer in der Einkommensteuererklärung (EStE) anzugeben, ist ganz einfach. Wir erklären noch einmal, wie es geht.**

#### Variante eins:

Wer die Verbandsteuer als Sonderausgabe absetzen möchten, trägt sie in der Anlage Sonderausgaben in Zeile 4, Feld 103 ein (Achtung: Dies gilt für das Steuerformular 2023 und kann sich ändern).

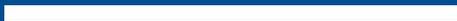
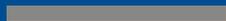
#### Variante zwei:

Wer das besondere Kirchgeld vermeiden will, gibt sie als Sonderausgabe an (siehe Variante eins), trägt im Mantelbogen auf Seite 2 bei den

ergänzenden Angaben (Zeile 37, Feld 175) eine 1 ein und fügt der EStE eine eigene Anlage „Ergänzende Angaben zur Steuererklärung“ bei. Dies kann dazu beitragen, dass das Finanzamt nicht versehentlich doch das besondere Kirchgeld erhebt.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an uns telefonisch unter 0511 167 691-65 oder per E-Mail unter [verbandsteuer@humanisten.de](mailto:verbandsteuer@humanisten.de).

## Mitgliederstatistik 2024

Eintritte		195
Austritte (inkl. der Verstorbenen)		99

In freundschaftlicher Verbundenheit nehmen wir Abschied von unseren verstorbenen Mitgliedern. Wir wünschen ihren Angehörigen und Freund:innen ausreichend Kraft sowie die nötige Zeit für wertvolle und dankbare Erinnerungen.

(Stand 29.11.2024)



Unter diesem Motto können Menschen aller Kulturen und Weltanschauungen in einer entspannten Atmosphäre im Haus Humanitas zusammenkommen.

## Mit der Sunday Convention wird der Sonntag zum SINNTag.

Starten Sie mit einem philosophischen Impuls der **Hannover Stoics** in die neue Woche und nutzen Sie die Weisheit der Stoiker als Kompass im Alltag. Lernen Sie die Lebenskunst der Stoa kennen.

Kontakt: [rother@humanisten.de](mailto:rother@humanisten.de)

## Klönsschnack.

Kaffee, Kuchen und Gespräche mit netten Menschen: Schalten Sie einfach mal ab und gönnen sich eine Erholungspause vom Alltag mit dem **Ortsverband Hannover**.

Kontakt: [hannover@humanisten.de](mailto:hannover@humanisten.de)

Jeden 3. Sonntag im Monat von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr  
im Haus Humanitas. Ab 16. Februar 2025.